

Audi-, Mercedes-Automobile.

Halle'sche Automobil-Contrale, Grötsche Handlung Borendorf & Co, Atelier fein. Zerhörteln, Beerdigungs-Anstalt, Beerdigungs-Anstalt „Süden“, Beerdigungs-Anstalt „Pietät“, Baer's Handels-Fach-Schule

Geschäfts-Anzeiger für Halle a. S. u. Umgegend

Gummi-Bettstoffe, Cordes Akademie, Delikatessen, Geschäftsbücher, Büreaubedarf, Möbel-Kabinetlagerhaus, Hüte, Mützen, Kristall, Porzellan.

Gold- und Silberwaren.

Reform-Haarpflege, Handschuhfabrik, Herren-Hüte u. Mützen, Konfekt-Schulütten, Kristall, Porzellan.

Halloria-Drogerie

Herren-Moden, Klempner u. Installation, Lichtbad Sanitas, Möbel-Fabrik, Pianos.

Reise-Koffer,

Porzellan, Kristall, Nähmaschinen, Nähmaschinen-Spez.-Geschäft, Seifen-Spezialgeschäft.

Samenhandlung

Tapeten und Linoleum, Wachstuche, Uhren, Gold, Optische, Uhren und Goldwaren, Wascheleinen, Zahn-Praxis.

Gerichtsverhandlungen.

Schwurgericht.

In der heutigen (zweiten) Sitzung des hiesigen Schwurgerichts wurde gegen den Techniker Georg Friedrich von hier wegen

schwerer Urkundenfälschung

verhandelt. Der Gegenstand der Anklage war recht geringfügig, nämlich die Fälschung einer Bahnhinweisarte im Werte von zehn Pfennig.

Die heutige Beweisaufnahme ergab folgenden Sachverhalt: Präsidial bezichtigte den Angeklagten als Fabrikanten und befindet sich deshalb nicht auf Geschäftsreisen.

Donnerstag, 22. Juni. In einem Wagnen wurde in dem Kutschwagen in einer Scheune in Benne ein Liebespärchen aufgefunden; das Mädchen war tot, der Burche schwer verwundet.

Doppelt bestraft.

Am einen Pfennig 72 Mark Strafe. Mannheim, den 24. Juni. In starkem Kontrast zu dem Delikt stand die Höhe der Strafe, die die Mannheimer Polizeibehörde gegen die Händlerin Ballreich ausgesprochen hatte.

Verurteilung eines deutschen „Spions“ in Belfort.

Belfort, 23. Juni. Die Strafkammer in Belfort hat den Schützer der Rabattenfabrik in Berlin, Arthur Kipp, der erst im 19. Lebensjahre steht, zu zwei Jahren Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe wegen Spionage verurteilt.

Leipzig, 26. Juni. Nach 2-tägiger Verhandlung verurteilte gestern die 2. Strafkammer des hiesigen Landgerichts 28 weibliche Angeklagte wegen Vergehens gegen das feindliche Leben zu Gefängnisstrafen von 1 Woche bis zu 10 Monaten.

Provinzialnachrichten.

Schandbuben.

Frankleben, 25. Juni. Hier fand man vor zwei Wochen in einer Feldscheune die verstümmelte Leiche eines unbekanntes Mannes.

es jetzt gelungen, Licht in die Mordaffäre zu bringen. Es handelt sich um einen Arbeiter namens Krupa aus Wernsdorf.

Schwerer Wagenunfall.

Wittenburg i. Th., 26. Juni. (Privatteil.) Auf einer Spazierfahrt, die eine Frau Dr. Weissenfels aus Petersburg in der Nähe von Wittenburg im Schwärzatal unternahm, scheute das Pferd des Wagens.

Ein provisorisches Gasthaus unterhalb der Wartburg. Eisenach, 21. Juni. Das Großherzogliche Hofmarktschlossamt läßt gegenwärtig unterhalb der Wartburg ein geräumiges provisorisches Gasthaus errichten.

Schwendig, 25. Juni. (Schenkung.) Das kirchlich verkörperte Fräulein Hoppig hat der Stadt 25000 Mark zum Bau und zur Verwallung eines Heims für Frauen und Mädchen gestiftet.

Ermsleben, 24. Juni. (Eine neue Papierfabrik?) Wie hier verlautet, soll die zur früheren Krefelderischen Papierfabrik gehörige sog. „Sundermoogmühle“ in kurzer Zeit verkauft werden.

Torgau, 25. Juni. (Als Leiche aufgefunden.) Die Schülerin der hies. Präparandenanstalt, Elisabeth Kober aus Ermsleben, ist in der Elbe bei Volbitz als Leiche aufgefunden worden.

Grünungen, 25. Juni. (Diebstahl.) Den Trubel bei dem in Dalldorf am 23. bis 25. Juni abgehaltenen Volksfeste haben Langfinger sich zunutze gemacht und dem Galtwitz Rogler 250 Mark aus dem Schrank entwendet.

Hfersleben, 25. Juni. (Ein piffiger Junge.) Die Frau vom Hause war gerade in der Küche beschäftigt, als plötzlich ein eiferner Reif, wie ihn die Kinder beim Spielen benutzen, durchs Fenster flog und zwei Scheiben zerbrach.

Man sehe die Fenster!



Seiden-Mäntel M. 12.50! - 18.75! Helle Mäntel, Kostüme, Kleider, Röcke, Blusen! Man sehe die Fenster!

Lebensmittel

fragte verwundert der Gfaser. — „Der Junge, der Sie hierher gebracht“ — „Der Junge? Den kenn' ich ja gar nicht. Er kam zu mir und sagte, seine Mutter schickte ihn, da sie zwei zerbrochene Schüsseln repariert haben wollte. Sie sind doch seine Mutter?“ — Und dann zerbrachen sich der „Vater“ und die „Mutter“ die Köpfe, wessen Junge das eigentlich gewesen.

Neubadenleben, 22. Juni. (Einen interessanten Kampf) auf Leben und Tod einer Brieftaube mit einem Raubvogel hatte gestern nachmittag in der Nordgermerslebener Gemahlung Seifenfabrikant Schiefer von hier zu beobachten Gelegenheit. Wohl fünf Minuten verlor die sehr gewandte Taube dem Räuber im Kreisfluge mit Gewalt geführten Stößen geschickt und schnell nach unerwarteter Richtung hin auszuweichen. Schließlich schoß das Tierchen aus ziemlicher Höhe auf in der Mitte der Chauffee lebenden Beobachter zu, bis auf ca. 50 Meter noch immer aus Wäntele bedrängt, und setzte sich erschöpft auf dessen Schulter. Krächzend zog der Hahnd, auf neuen Raub jähend, von dannen.

Gerst, 21. Juni. (Der Lokalmarkt) hat sich bereits der nach und nach langsam wachsenden Brandstiftungen im Hotel zum Ritter bemächtigt. Man erzählt: Ein bestürmter Geheimdetektiv hat sich im Ritter einkauft und bestellt beim Keller ein Glas Bier. Da dieser sehr lange wegstöhnt, fragt der Gast: „Wer Keller, wo waren Sie denn so lange?“ Als dieser antwortet: „Ich müßte erst anfragen“, wird er sofort verhaftet. Im Wollmunde heißt der Jodel jetzt „Hotel Brandenburg“ oder „Zum toten Bohn“.

Mühlhausen i. Thür., 20. Juni. (Zu dem heutigen Weltmarkt) waren 160 Zentner Wolle angefahren. Das Geschäft wickelte sich schnell ab, da für 15 000 Mark Wolle an einen Händler aus Lauterberg verkauft wurde. Die gesamte Anfuhr wurde verhandelt. Die Preise hielten sich zwischen 120 und 128 Mark für den Zentner.

Weimar, 21. Juni. (Wider die Staubplage.) Von der städtischen Wegeverwaltung in Siegen werden jetzt Versuche mit Viehschlamm als haubdübendes Mittel gemacht. Das Salz wird in nur dünner Lage auf die Straße gebracht und löst sich beim Sprengen oder durch die Feuchtigkeit der Luft allmählich auf, um sich mit dem Staub zu verbinden. Es entsteht auf der Straße dann eine leichte Kruste, die ziemlich lange vorhalten bleibt, wie man in Siegen festgestellt hat. Es hat sich auch ergeben, daß die Verwendung von Viehschlamm billiger ist als der Gebrauch staubbindender Flüssigkeiten oder die Ueberstreichung mit bitumen Teer. Das Salz sprengt mit Sole.

Gera, 24. Juni. (Brieftauben-Weißflug.) Während Tauben des Brieftauben-Klub Gera wurden am gestrigen Sonntag früh 4 1/2 Uhr in Schneebewölke in Freiheit gesetzt. Die ersten Tauben durchflogen die 405 Kilometer lange Strecke (Luftlinienentfernung) in 5 Stunden 47 Minuten und erreichten eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 1167 Metern in der Minute. Am ersten Tage flogen 34 Tauben zurück.

Güsten, 24. Juni. (Güterverkauf.) Der Verkauf der Kraaschigen Besitzungen in Osmarsleben und Güsten, sowie die Abgabe der Herzoglichen Domänen Kößlig und Güsten stehen unmittelbar vor dem Abschluß. Als neuer Pächter für die Domäne Kößlig werden Geheimrat Weibezahl-Jüderstedt und als Käufer des Kraaschigen Rittergutes Oberamtman Hühne-Schadenthal genannt. Das Rittergut Güsten mit der Domäne geht in den Besitz bzw. Pacht der Zuderfabrik vorm. Rabatzge und Gieseler, Alt-Gef. in Klein-Wansleben, über.

Leipzig, 22. Juni. (Zu der wissenschaftlichen Abteilung) der elektrischen Ausstellung finden künftig jeden Sonnabend und Sonntag stündlich Vorführungen mit Teslaströmen statt. Diese Vorführungen bieten ein außerordentlich interessantes Schauspiel.

Kongresse und Verbandstage.

Sauptversammlung des Verbandes für Handlungscommiss 1. 1888.
Hamburg, 25. Juni.

Der Verein für Handlungscommiss von 1858 hielt hier seine zweite diesjährige Hauptversammlung ab, die sich eines sehr zahlreich besuchten zu erheuen hatte. Nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten — wobei u. a. eine Satzungsänderung vorgenommen wurde, die eine nicht unerhebliche Erhöhung der Renten für stellenslose Mitglieder zur Folge hat — beschäftigte man sich eingehend mit der Frage der

Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.

Es wurde dazu folgende Resolution angenommen: „Die Hauptversammlung beglückt es zwar, daß die Vorarbeiten des Reichstages des Innern endlich bis zu einem Vorwurfsverfahren sind, die sich jetzt zugleich jedoch ihr lebhaftes Bedauern darüber aus, daß dieser Vorwurf nur dem Deutschen Handelsstage, nicht aber den Kaufmannsgerichten und den Interessentenvertretungen der kaufmännischen Angehörten amtlich zwecks gutachtlicher Meinung überwiehen worden ist. Die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse im Handelsgewerbe haben sich seit Einführung der heute gültigen teilweisen Sonntagsruhe wesentlich zum Nachteil der abhängigen Angehörten verschoben, auf der anderen Seite hat die Erfahrung gelehrt, daß alle Befürwortungen, die gegenüber einer gesetzlichen Beschränkung der Verkaufszeit gelehrt wurden, durchaus nicht stichhaltig sind. Die Hauptversammlung erklärt daher, daß die völlige Sonntagsruhe von erheblichen gesundheitslichen und sozialen Standpunkten aus eine dringende Notwendigkeit ist. Sie richtet an die Regierung das dringende Ersuchen, dem Reichstage baldigst einen Gesetzentwurf vorzulegen, der, wie ursprünglich geplant, die völlige Sonntagsruhe sowohl für die Kontore, als auch für die offenen Verkaufsstellen des Handelsgewerbes vorstelt. Ausnahmen bis zu einer Höchstbauer von 2 Stunden sind lediglich für diejenigen Geschäfte zuzulassen, die leicht verderbliche Waren oder Erzeugnisse feilbieten, die nur in frischem Zustande veräußert sind. Darüber hinaus sind alle Ausnahmen von der völligen Sonntagsruhe, abgesehen von dem sogenannten „goldenen“ Sonntag der Wohlhabenden, überflüssig und nur geeignet, den Grundtag der völligen Sonntagsruhe zu durchlöchern.“ Eine zweite Resolution wurde in der Frage der Konkurrenzklause angenommen. Es heißt darin u. a.: „Die Hauptversammlung spricht ihre Genehmigung darüber aus, daß nach den Erklärungen des Staatssekretärs des Reichsjustizamtes eine Neuregulation der Konkurrenzklause demnächst zu erwarten ist. Die Haupt-

versammlung ist aber einmütig der Ansicht, daß der Kampf um die Konkurrenzklause nur mit deren völliger Ausmerzung enden kann.“

Wie in der Versammlung noch mitgeteilt wurde, zählt der Verein zurzeit 115 000 Mitglieder, während die Zahl der durch ihn vermittelten launfährlichen Stellen schon auf 170 000 angewachsen ist.

Uebersetzungen

abonnierter Exemplare nach auswärts bitten wir im eigenen Interesse der geehrten Auftraggeber

: spätestens 3 Tage :

vor der Abreise schriftlich bei uns aufzugeben, andernfalls Verzögerungen unermesslich sind.

Die Uebersetzungsgebühren mit 40 Pf. pro Monat bitten wir im

voraus zu entrichten,

da nach Verfügung des Reichspostamts nicht vorausbezahlte Uebersetzungen keine Beförderung erhalten.

fernsprecher 1133. Abonnements-Abteilung der „Saale-Zeitung“.

Kunst und Wissenschaft.

Universitätsfrequenz im Deutschen Reich.

Berlin: Gesamtbestand 12 508, davon sind 7483 immatrikulierte Studenten, 797 Studentinnen und 4308 Hörer und Hörerinnen. München: Gesamtbestand 7568, davon 6614 immat. Studenten, 241 Studentinnen und 713 Hörer und Hörerinnen. Leipzig: Gesamtbestand 6925, davon 4926 imm. Studenten, 112 Studentinnen und 887 Hörer und Hörerinnen. Bonn: Gesamtbestand 4704, davon 4143 imm. Studenten, 283 Studentinnen und 278 Hörer und Hörerinnen. Freiburg i. Br.: Gesamtbestand 3413, davon 3115 imm. Studenten, 186 Studentinnen und 112 Hörer und Hörerinnen. Halle: Gesamtbestand 3015, davon 2810 imm. Studenten, 69 Studentinnen und 136 Hörer und Hörerinnen. Breslau: Gesamtbestand 3012, davon 2548 imm. Studenten, 142 Studentinnen und 322 Hörer und Hörerinnen. Heidelberg: Gesamtbestand 2824, davon 2393 immatrikulierte Studenten, 251 Studentinnen und 200 Hörer und Hörerinnen. Göttingen: Gesamtbestand 2821, davon 2490 imm. Studenten, 222 Studentinnen und 99 Hörer und Hörerinnen. Kiel: Gesamtbestand 2375, davon 2255 imm. Studenten, 50 Studentinnen und 61 Hörer und Hörerinnen. Marburg: Gesamtbestand 2347, davon 2175 imm. Studenten, 127 Studentinnen und 45 Hörer und Hörerinnen. Münster: Gesamtbestand 2252, davon 1992 imm. Studenten, 157 Studentinnen und 103 Hörer und Hörerinnen. Tübingen: Gesamtbestand 2202, davon 2008 imm. Studenten, 40 Studentinnen und 154 Hörer und Hörerinnen. Straßburg: Gesamtbestand 2173, davon 2036 imm. Studenten, 38 Studentinnen und 99 Hörer und Hörerinnen. Jena: Gesamtbestand 2058, davon 1864 imm. Studenten, 79 Studentinnen und 115 Hörer und Hörerinnen. Königsberg: Gesamtbestand 1713, davon 1515 imm. Studenten, 93 Studentinnen und 105 Hörer und Hörerinnen. Würzburg: Gesamtbestand 1512, davon 25 Studentinnen, 155 Hörer u. Hörerinnen. Greifswald: Gesamtbestand 1500, davon 1319 imm. Studenten, 81 Studentinnen und 100 Hörer und Hörerinnen. Erlangen: Gesamtbestand 1245, davon 1190 imm. Studenten, 23 Studentinnen und 32 Hörer und Hörerinnen. Rostock: Gesamtbestand 1067, davon 969 imm. Studenten, 6 Studentinnen und 92 Hörer und Hörerinnen.

Hochschulnachrichten.

Der bisherige Privatdozent für Kinderheilkunde an der deutschen Universität in Prag Dr. med. Leopold Koll ist in gleicher Eigenschaft an die Universität Wien übergesiedelt. — Die medizinische Fakultät der Münchener Universität hat die Rechte des August Steinhauser und Gustaf Wölz, den Vertretern von München im vorigen Reichstag, zu Ehrendoktoren ernannt. — Am 25. Juni feierte der Senior der deutschen Altromanen, Wittlicher Geheimer Oberregierungsrat Prof. Dr. Arthur Auerer, sein 50jähriges Doktorjubiläum.

Zu Honorarprofessoren in der Abteilung für allgemeine Wissenschaften an der Technischen Hochschule zu Berlin wurden zwei bisherige etatsmäßige Dozenten ernannt. Es sind der Nationalökonom Prof. Dr. Otto Marschner, der über Bank- und Handelsgeschäfte Vorlesungen hält, und der Geh. Regierungsrat Prof. Dr.-Ing. Konrad Hartmann, dessen Lehrgebiet die gewerbliche Gesundheitslehre ist. — In der Heidelberger mediz. Fakultät habilitierte sich Dr. med. Karl Franke mit einer Probevorlesung über das Thema: „Die Sensibilität in der Bauchhöhle.“ — Der o. Prof. für deutsche Sprache und Literatur an der Universität Straßburg Dr. phil. Franz Schulz ist zum

erb. Prof. beauftragt ernannt worden; er ist hier Nachfolger von Prof. Dr. Ernst Martin.

Amundsen's Gelpölvier in deutscher Sprache. Nachdem die skandinavischen Ausgaben, sowie die englische, französische und italienische Uebersetzung von Roald Amundsen's Beschreibung seiner Gelpölvahrt bereits vergeben wurden, ist nun auch der Vertrag über die deutsche Ausgabe dieses bedeutenden Werkes abgeschlossen worden. Das Buch wird bei J. P. Lehmann in München erscheinen, der es im kommenden Herbst herauszubringen gedenkt. Besonders interessant ist, wie „Polikanten“ mitteil, die Bestimmung des Vortages am 1. September, Amundsen und Amundsen in der ersten das Recht erweist, das Buch auch in finnische, griechische, japanische, kroatische, ungarische, polnische, rumänische, russische, serbische und tschechische Sprache erscheinen zu lassen. Auch diese Ausgaben sollen schon im Herbst dieses Jahres in alle Weltgegenden vertrieben werden.

Björnsterne Björnsons Briefe. Für den Herbst dieses Jahres wird eine literarische Veröffentlichung angeündigt, die des Interesses weitester Kreise von vornherein gewiß sein darf. Es ist dies eine Ausgabe der Briefe Björnsterne Björnsons. Professor Halban Rösch hat sich der Mühe unterzogen, die Briefe Björnsons zu sammeln und daraus das zur Veröffentlichung geeignete Material auszuwählen. Der erste Band, der zunächst zur Ausgabe gelangt, wird gleichzeitig in Koppenhagen und in deutscher Ausgabe in Berlin erscheinen. Die Veröffentlichung wird ein doppeltes Interesse bieten. Erstlich war Björnson auch als Briefschreiber hervorragend und erfüllte seine Briefe mit dem ganzen ihm eigenen Temperamente und der vollen Lebendigkeit seines Geistes. Dann aber hat man von seinen Briefen reiche Aufschlüsse über das ganze literarische und geistliche Leben der bedeutenden Epoche zu erlangen, in deren Entwicklung Björnson selbst so vielfach eingegriffen hat. Insbesondere ist man natürlich auf die Briefe an Wien gespannt.

Sans Thomastheater. Am Sonntag wurde hier eine Sans Thomastheater abgehalten, die sich zu einer imponierenden Kundgebung gestaltete. Es waren weit über 2000 Gäste anwesend. Aus allen Ecken Deutschlands waren zahlreiche Glückwunschkarten eingelaufen. Für den Vater wurde ein Denkmal entworfen. Der Entwürfer folgte ein Festzug. Am Abend waren die Berge bengalisch beleuchtet.

Strümpf-Feier in Leipzig. Am Anlaß des 100. Geburtstag des Ludwig Strümpfells, des trefflichen Philosophen und Pädagogen, veranstaltete die Pädagogische Gesellschaft in Leipzig am Sonntag eine Festfeier, bei der Direktor Dr. Spitzner die Gedächtnisrede hielt.

Ein philologisches Seminar an der Universität Berlin ist für den neu berufenen Ordinarius der griechischen Sprache, Geschichte und Literatur Professor Dr. Johann Maria de Groot eingerichtet worden. Das neue Institut erhielt seine Räume in dem alten Bibliotheksgebäude am Franz Joseph-Platz.

Funkentelegraphie. Den Mitgliedern der zurzeit in London verfallenden Konferenz für Funkentelegraphie führte Graf Arco seine neue Hochfrequenzmaschine vor, die großes Interesse erregte und lebhafteste Anerkennung fand.

Theater und Musik.

Bühnenchronik.

Rudolf Herzogs neuestes Lustspiel „Herrgotts majestät“ wird voraussichtlich schon in der ersten Septemberwoche als erste Komödie des Neuen Theatraltheaters in Hamburg zur Aufführung gelangen.

Sans Frands Drama „Herzog Heinrichs Heimkehr“, das am Hoftheater Altonaer erlukaen in Hamburg, sowie vom Stadttheater in Kottbus, desselben Autors Trauerspiel „Der Herzog von Reichstadt“ vom Hoftheater in Schwerin für die nächste Saison zur Aufführung erworben worden.

„Radium“, ein Schauspiel in 4 Akten von Friedrich Karl Büh, erlebte Sonnabend, den 6. Juli, seine Aufführung am Gaihof-Theater in Wernsdorf.

Nach der Stuttgarter und Dresdener Oper hat nunmehr das Kölner Opernhaus Richard Strauß' „Ariane auf Naxos“ als dritte Bühne angenommen. Karl Wecker wird die Einführung und Aufführung leiten.

Emil Reznicek hat ein großes symphonisches Werk, „Schemel“ betitelt, beendet, das im Laufe des nächsten Winters in Berlin zur Aufführung gelangen wird.

Karl Hauptmanns zweites Napoleonendrama „Bürger Bonaparte und Kaiser Napoleon“ wird im Oktober in Paris in französischer Sprache vorgetragen werden. Die Gesellschaft zur Förderung der intellektuellen Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich, an deren Spitze John Grand-Carteret steht, kündigt für den nächsten Winter eine Reihe Pariserabende an, deren erster die Vorstellung des Hauptmann'schen Napoleonendramas bringen wird. Eine Bühnenaufführung des Werkes ist von der Gesellschaft für später bereits in Aussicht genommen.

Die von Münchener Schauspielhaus geplante Aufführung der Komödie „Die heilige Sack“ von Felix Dörmann und Sans Fischen wurde von der Zensur verboten. Aus Fischen wird geschrieben: Die Leitung des Pilsener Stadttheaters hat der Regisseur Beerta (Münchberg) übernommen.

Die Wiener Musikfestwoche begann mit einer Festschau von „Figaros Hochzeit“ im Hofopernhaus. Die glänzend inszenierte hitvolle Vorstellung unter Walthers feinsinniger Leitung entzückte das bisgedrängte Publikum, in dessen Reihen Amerikaner und Engländer stark vertreten waren. Frau Hitzemann war eine pitante, lebensvolle Gräfin, Frau Guttschneider eine schelmisch-anmutige Susanne, Meier von tollender Buffonade als Figaro, Weidmann ein charakteristischer Graf. Alle wurden mit dem Dirigenten wiederholt lebhaft applaudiert.

Im Kölner Festspielhaus fand Wagner's „Siegfried“ als dritte Ausgabe eine ebenso wie musikalisch musterghiltige Wieder-gabe. Siegfried, Mime, Wanderer und Alberich waren durch

Dr. Weinreichs Mottenäther

Allerlinger Fabrikant: Pharmakon G. m. b. H., Berlin SW. 29

Hochachtungsvoll Attest des Oberhofmarschallantes in den Hofhaltungen

Sr. Majestät des Kaisers

zählreichen anderen Hofhaltungen, militärischen Bekleidungskammern und vielen Privathaltungen ständig verwendet, zuverlässig wirkendes Mottenweidmittel. Zu beziehen durch alle besseren Drogerien, Apotheken, Partimären in Flaschen à M. 1.25, 2.—, 3.50 und 6.—, Zerstäuber à M. 1.10 und 2.—

Prospektus gratis und franko.

Man achte stets auf den Namen „Dr. Weinreich“.

